

**Schülerbegegnung der Alexander-von-Humboldt-Schule, Wittmund
und Özel ATAYURT Okulları, Eskişehir, Türkei**

15.-21. Juni 2019

Im Mai 2018 fand unsere erste Begegnung mit den Schülern unserer Partnerschule, der Özel ATAYURT Okulları in Eskişehir statt. Damals haben wir uns in Wittmund getroffen und hatten eine tolle Zeit miteinander, so dass wir jetzt darauf freuen konnten, unsere Freunde wiederzusehen.

Leider konnte diese Begegnung nicht – wie erhofft – in der Türkei stattfinden. So haben die Leiter dieses Austauschprojektes Karin Thies und Sally Hülse ein tolles Programm für uns in Berlin auf die Beine gestellt.

Gemeinsam wollten wir weiter an unserem Projektthema “Energiehunger – Der Mensch im Einklang mit der Natur?” arbeiten. Während unserer ersten Begegnung in Wittmund haben wir viel über regenerative Energien und die Notwendigkeit dieser Energiequellen erfahren dürfen.

In Berlin wollten wir uns ein wenig mehr mit dem Menschen dahinter und die sozialen Aspekte, insbesondere bei Menschen mit Behinderungen, beschäftigen.

Am 15. Juni haben wir uns mit 14 Schülern bei strahlendem Sonnenschein mit der Bahn auf dem Weg nach Berlin gemacht. Die türkische Gruppe saß zu dieser Zeit bereits am Flughafen in Istanbul und wartete auf Ihren Flieger Richtung Berlin.

So konnten wir uns am Nachmittag in unserem Hostel, wo wir glücklicherweise alle gemeinsam untergebracht waren, nach so langer Zeit wieder in die Arme nehmen.

Nach dem freudigen Wiedersehen hatten wir am Abend noch viel Spaß zusammen. Wir haben Spiele gespielt, gelacht und gemeinsam getanzt.

Am nächsten Morgen ging es schon gleich mit einer Stadtführung durch Berlin weiter. Wir sind vom Alexanderplatz zum Brandburger Tor zum Hotel Adlon

gelaufen,. Die Straße “Unter den Linden” mit der Museumsinsel oder die von Friedrich II gegründete Stadtbibliothek haben wir auch gesehen.

Nach einer kleinen Stärkung ging es dann weiter zum Dungeon, wo für den richtigen Gruselfaktor gesorgt war. Vorbei an Särgen, Skeletten und dunklen Ecken waren wir dann schließlich doch recht froh, wieder das Tageslicht zu sehen.

Um den Abend gemeinsam abzuschließen. haben wir am Abend noch zusammen gebowlt.

Passend zu unserem Projektthema waren wir an zwei Tagen unseres Berlin-Besuchs an zwei Standorten des Vereins Mosaik e.V, welcher Menschen mit Behinderungen eine sinnvolle Beschäftigung bietet.

Dazu gehört beispielsweise der Bio-Bauernhof Kuhhorst. Hier wollten wir mehr über die dortige Arbeit mit den Menschen mit Behinderungen, die dort in Zusammenarbeit mit gesunden Menschen einen landwirtschaftlichen Betrieb unter dem biologischen und nachhaltigen Aspekt führen, erfahren.

Uns wurde der Hofladen und der Betrieb mit den verschiedenen Tieren, wie beispielsweise Kühe und die süßen Kälbchen, Hühner oder Schweine gezeigt.

Bei unserem Besuch haben wir schnell herausfinden können, dass die Werte des Vereins Mosaik e.V., den Dialog der Menschen aus allen Teilen der Welt ohne Rassismus, Hass, Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt in den Projekten groß geschrieben werden. Deshalb konnten wir und unsere türkischen Freunde uns auch direkt aufgenommen und willkommen fühlen.

Besonders fasziniert hat uns auch der Umgang mit den Tieren. Bei den Schweinen hat sich ein Mädchen mit Behinderungen zu einem Schwein, das sich gerade nicht so wohl zu fühlen schien, in die Box gelegt und hat es gestreichelt. In dieser Situation war es schwer zu sagen, wer den Moment mehr genossen hat.

Dies hat ein deutsches Mädchen aus unserer Gruppe sogar so berührt, dass sie und ihre Familie bis zum heutigen Tag auf Schweinefleisch verzichten.

Schließlich führen wir dann, nachdem wir uns bei einem gemeinsame Mittag-

essen aus den Produkten des eigenen Hofladens die Bäuche vollgestopft hatten, auch schon wieder Richtung Berlin Innenstadt, wo uns dann noch einige Zeit zum Geld ausgeben zur Verfügung stand.

Beim Gärtnerhof Charlottenburg, den wir am nächsten Tag besichtigen durften und der auch unter dem Dach des Mosaik e.V. arbeitet, wurde uns neben der dortigen Arbeitsweise zum Abbau von nachhaltigen Gemüsesorten auch noch einmal eindrücklich der soziale Aspekt von der Arbeit mit behinderten Menschen und deren Möglichkeit der individuellen Förderung aufgezeigt. Zurück ging es wieder mit der Straßenbahn Richtung Berlin Alexanderplatz. Einige deutsche Schülerinnen waren so begeistert vom U-Bahn-Fahren, dass sie noch eine extra Runde eingelegt haben. Auch wenn dies wohl eher ein Versehen war.

Nun stand die Ausstellung "Körperwelten" auf dem Programm. In jeder Körperwelten-Ausstellung sind Plastinate von echten menschlichen Organen und sogar ganzen Körpern zu sehen. Das war am Anfang schon irgendwie ein komisches Gefühl. Es wurden auch gesunde und kranke Organe verglichen, beispielsweise nach zu hohem Tabak- oder Alkoholkonsum.

Menschen mit und ohne Behinderungen wurden außerdem gezeigt. Es gab sogar einen kleinen Ausstellungsraum, wo Babys in verschiedenen Stadien der Schwangerschaft gezeigt wurden.

Die Körperwelten-Ausstellung hat uns noch einmal auf beeindruckende Art und Weise auf die Einmaligkeit und das Geschenk unseres gesunden menschlichen Körpers hingewiesen.

Nach einem kurzen Besuch von Little Big City, einer interaktiven Ausstellung, in der ein Mini-Format Berlins durch die letzten Jahrhunderte gezeigt wurde, hatten wir uns den Feierabend wohl verdient.

Bei herrlichem Wetter haben wir uns erschöpft auf einigen Stufen der Berliner Innenstadt, ausruhen können. Eine kleine Gruppe von jungen Leuten bot eine tolle Tanzshow an, zu der sich dann auch ein Mädchen unserer

Gruppe hinzugesellte.

Erschöpft vom vorherigen Tag, aber doch voll motiviert, ging es für am nächsten Tag ins Wachsfigurenkabinett Madame Tussauds.

Besonders unsere türkischen Gäste waren sehr daran interessiert, die Prominenz nicht nur aus Sport, Politik und Bühne kennenzulernen und somit auch mehr über die deutsche Kultur zu erfahren.

Neben Politikern wie Angela Merkel und Helmut Kohl sahen wir zudem deutsche Persönlichkeiten der Vergangenheit wie Friedrich Schiller oder Beethoven. Besonders Schauspieler aus Filmen wie Star Wars und Dirty Dancing waren sehr beliebt – aber auch bekannte Musiker wie Lady Gaga oder Justin Bieber.

Mindestens 100 Bilder auf unseren Smartphones und zwei Stunden später ging es für uns zum Deutschen Bundestag.

Dort hatten wir sogar die Gelegenheit, den wissenschaftlicher Mitarbeiter Siemtje Möllers, welche unseren Wahlkreis Friesland/Wilhelmshaven/Wittmund im Namen der SPD im Bundestag vertritt, einige Fragen bezüglich Rezo, Fridays for Future, aber auch zu unserem Projektthema „Der Mensch im Einklang mit der Natur?!“ zu stellen. Danach ging es für uns hoch hinaus in die berühmte gläserne Kuppel des Deutschen Bundestags. Hier erwartete uns eine spektakuläre Aussicht über Berlin, und gefühlt sogar bis in die Türkei, wohin wir unsere mittlerweile guten Freunde bald unter Tränen wieder verabschieden mussten.

Zuvor aber haben wir den letzten gemeinsamen Abend bei herrlichem Wetter am Spreeufer verbringen dürfen. Wir haben wieder gemeinsam getanzt, gelacht, gespielt, aber es sind auch schon einige Tränen geflossen.

Mit dem Wissen, wie es ist, erst ein Land und dessen Menschen persönlich kennenzulernen, um dann gemeinsam Erfahrungen, Erlebnisse und schöne Momente zu sammeln, und besonders sich selbst neu zu ent-

decken, schauen wir auf zwei tolle Begegnungen mit unseren türkischen
Freunden zurück.

Jane Thies

Alexander-von-Humboldt-Schule